

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 118. Donnerstag, den 26. Oktober 1820.

**Conzert des Herrn Peter Bimercati
aus Meiland, im Saale des Theaters,
Montag den 23. Oktober 1820.**

Der Conzertgeber ist durch ehrenvolle Zeugnisse italienischer Musikgelehrten aus mehreren Städten, so wie durch Nachrichten aus Wien, wo er mehrmals mit großem Beifall sich hat hören lassen, empfohlen. Gleichwohl hat es ihm nicht gelingen können, eine Subscription zu sammeln, groß genug, um die Kosten des Saales im Gewandhause zu decken. Unterzeichnete Personen gaben daher den Rath, um das Lokale im Theatergebäude zu bitten, welches die Direktion nicht nur zugestanden, sondern auch vergönnt, daß Herr Bimercati sich Tags vorher im Zwischenakte mit einem Satz hören lassen, damit das Publikum, welches von oben erwähnten Empfehlungen keine Notiz genommen, sich klar überzeuge, ob der Besuch des Conzerts den darauf zu verwendenden Gulden wohl werth sey.

Der Saal war denn auch gedrängt voll, ein Beweis, daß die große Kunstfertigkeit des Herrn Bimercati Theilnahme erregte, nebenbei auch, daß es dem wahren Künstler nur nützlich ist, wann er vor seinem Conzert Gelegenheit nimmt, sich öffentlich mit einem kurzen Satz,

dermehr reizt, als befriedigt, hören zu lassen. Gesezt auch, die Beschuldigung, daß, wer den Künstler gelegentlich gehört, nicht gern für die Wiederholung des Genusses Geld aufwendet, träfe zum Theil uns Leipziger; so bietet die Menge der Kunst-, namentlich der Musikfreunde, ein so bedeutendes Corps, daß wir uns getrauen, drei Salons damit anzufüllen. Wir haben das Phänomen erlebt, an einem Abend drei Musikgesellschaften konkurriren zu sehen, die sämtlich sehr zahlreich besucht waren. Es kommt hierbei Alles auf die Zugmittel an. Empfehlungen sind heut zu Tage nicht hinreichend, besonders wenn sie in gewöhnlichen Ausdrücken abgefaßt sind. Z. B. „Der Ueberbringer hat in unsrer Stadt Conzert gegeben, ich war abgehalten, ihn zu hören. Er will auf seiner Kunstreise Leipzig berühren, und bittet mich um Empfehlung dahin. Das ist der Zweck meines gegenwärtigen Schreibens.“

Herr Bimercati ist ein wirklicher Künstler, der mit gutem Gewissen empfohlen werden mag. Er behandelt sein Instrument mit möglichster Zartheit, und übt beim Vortrage eine fast unglaubliche Schnellkraft. Das Hingleiten über die ganze Klaviatur auf einem Fortepiano mittelst des gebogenen Fingers ist seinen Passagen